

Land gibt 72 Mio. € Fördermittel – Bergkamen bewirbt sich nicht

Aus dem Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ erhalten 100 Städte und Gemeinden in NRW jetzt Fördermittel in Höhe von insgesamt 72 Millionen Euro. Bergkamen hatte sich hierfür nicht beworben.

Gedacht ist dieses Geld zur Förderung von Kinder- und Jugendeinrichtung. Bergkamen hätte durchaus seine beiden geplanten Kindergarten-Projekt einbringen können. Dass dies nicht geschah, hatte einen wesentlichen Grund, wie der 1. Beigeordnete Hans-Joachim Peters auf Anfrage erklärte. Die Fördermittel erhalten nur die Einrichtungen, die unter kommunaler Regie laufen. Die beiden neuen Kitas in Bergkamen sollen von einem freien Träger betrieben werden und nicht von der Stadt.

Vorgesehen ist, dass mit dem neuen PueD-Gesundheitshaus auf dem ehemaligen Grimberg 3/4-Gelände am Kleiweg auch ein 4-Gruppen-Kindergarten entstehen soll. Auch für den zweiten geplanten Kindergarten in Bergkamen-Mitte gibt es offensichtlich einen Investor und mindestens einen freien Träger. Diese Kita soll im Zusammenhang mit neuen Wohnungen errichtet werden, deren Bewohner ebenfalls von diesem freien Träger betreut werden.

Um Landesmittel beworben hat sich die Nachbarstadt Kamen. Sie erhält 1,5 Mio. Euro für die Sanierung und Erweiterung des Freizeitentrums Lüner Höhe. Daraus soll sich ein integratives Kultur- und Kommunikationszentrum entwickeln. Begleitet wird dieses Projekt durch ein entsprechendes Quartiersmanagement. Regierungspräsidentin Diana Ewert überreichte der Ersten Beigeordneten der Stadt Kamen, Elke Kappen, am Donnerstag den entsprechenden Zuwendungsbescheid.

Sehenswerte Ausstellung: Schülerkunst in der Polizeiwache

Richtig voll wurde es am Donnerstagmorgen im Flur der ersten Etage der Bergkamener Polizeiwache. Schülerinnen und Schüler der Realschule Oberaden und der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule Heil eröffneten dort eine Ausstellung von Zeichnungen, Malereien und Kollagen, die in ihrem Kunstunterricht entstanden sind.



Die neue Ausstellung „Kunst im Flur“ der Polizeiwache Bergkamen wurde am Donnertagmorgen eröffnet.

In Gang gestoßen wurde die Ausstellungsreihe „Kunst im Flur“ der Bergkamener Polizei vor rund zehn Jahren vom Bezirksbeamten Mike Stendel. Inzwischen kümmert sich seine

Kollegin Beate Kohlhas um dieses Projekt. Ein wichtiges Ziel sei es, erklärte bei der Vernissage der stellvertretende Bürgermeister Kay Schulte, den Jugendlichen die Schwellenangst zu nehmen. Polizeibeamte hätten zwar einen staatlichen Auftrag, doch in den blauen Uniformen steckten Menschen wie „du und ich“, fügte der 1. Kriminalhauptkommissar Rudi Fröhlich.

Die Arbeiten, die unter der künstlerischen Leitung von Heidrun Martiny entstanden sind, beschäftigen sich mit dem Thema „Mein schönstes Ferienerlebnis“. Dazu hatte die Schülervertretung einen Wettbewerb ausgelobt. Die Siegerarbeiten sind in der Ausstellung zu sehen.

Aufgabe der Realschüler war es, Portraits zu zeichnen oder zu malen. Die Ergebnisse seien erstaunlich, lobte Kay Schulte. Aus dem Rahmen fallen die Bilder von Schülern, die erst vor Kurzem die 9. Klasse der Realschule Oberaden besuchen – darunter auch junge Flüchtlinge aus Syrien und Afghanistan. Sie haben Landschaften gemalt, allerdings nicht mit Motiven aus ihrer Heimat. Das konnten sie wohl nicht. Daran hatten sie offensichtlich die Ereignisse dort auf der Flucht gehindert. Ihre schönsten Arbeiten werden übrigens gar nicht im der Polizeiwache ausgestellt. „Diese Bilder haben sie zu Ostern verschenkt“, berichtete Kunstlehrerin Sabine Schreiber.

Dreiste Obstbaumdiebstähle an Gesamt- und Gerhart- Hauptmann-Schule

Da waren Erwachsene am Werk, die über gewisse gärtnerische Kenntnisse verfügen. Das erklärten übereinstimmend die

Leiterin der Gerhart-Hauptmann-Grundschule Martina Hoppe und die Leiterin der Willy-Brandt-Gesamtschule Ilka Detampel. Gemeinsam beklagen sie den Verlust von rund 50 Pflanzen, darunter mehrere Apfel-(Spalierobst)-Bäume. Gemeinsam rufen sie jetzt die Nachbarschaft des Schulzentrums am Friedrichsberg zur erhöhten Wachsamkeit auf.



Dort, wo im Schulgarten der Gesamtschule die Apfelbäume standen, sind jetzt nur noch tiefe Löcher.

Die Beete an der Gesamtschule sehen reichlich verwüstet aus. Bloßer Vandalismus kann allerdings ausgeschlossen werden. Hausmeister Klaus Müller zeigt auf die hohen Zäune, die den Garten umgeben. Die Apfelbäume und auch andere Pflanzen wurden vor etwa zehn Tagen an einem Wochenende sauber mit einem Spaten ausgestochen. Zum Abtransport muss entweder ein Pkw mit Hänger oder ein Klein-Lkw benutzt worden sein. Für ihn sind das eindeutige Indizien dafür, dass der Pflanzenraub von Erwachsenen ausgeübt wurde.

Dieser dreiste Diebstahl treffe die Willy-Brandt-Gesamtschule schwer, sagt Ilka Detampel. So sollte das Obst im Rahmen des Fachs Hauswirtschaft in der Schulküche verwendet werden. Der

Chemie-Leistungskurs des Jahrgangs 12 hatte an den Pflanzen Untersuchungen mit einem Spektrometer geplant. Der Technikkurs wollte für die Beete ein automatisches Bewässerungssystem entwickeln, das in den Sommerferien die Hausmeister entlastet.

Wegen der großen Bedeutung soll der Schaden, so gut es geht, behoben werden. „Wir wissen aber noch nicht, ob der Schuletat das hergibt“, erklärt Ilka Detampel weiter. Deshalb bittet sie die Bergkamener Hobby-Gärtner um Pflanzenspenden. Damit dies alles noch besser geschützt wird, soll Lichtstrahler mit Bewegungsmeldern sowie eine Videoüberwachungsanlage installiert werden.

Der Schaden, den die Diebe an der Gerhart-Hauptmann-Grundschule anrichteten, hält sich dagegen noch in Grenzen. Ebenfalls fachmännisch ausgegraben wurde im Innenhof ein Apfelbaum, der dort seit über einem Jahr steht. „Dieser Diebstahl hat unsere Kinder schwer getroffen“, berichten Martina Hoppe und die Leiterin der OGS, Doris Fehren. Auch hier gibt es Ersatz. Die beiden Pädagoginnen planen, den neuen Apfelbaum deutlich zu markieren.

Wer etwas zu den Pflanzendiebstählen sagen kann, kann sich an die beiden Schulen wenden: Tel. Gerhart-Hauptmann-Grundschule 02307 982600, Willy-Brandt-Gesamtschule 02307/98280-0.

Blitzmarathon: Erstes Zwischenergebnis

Seit heute Morgen sechs Uhr läuft der aktuelle Blitzmarathon, der den Opferschutz zum Thema hat. „Nichts ist mehr wie vorher,“ so blicken viele Opfer schwerer Verkehrsunfälle auf die Zeit „danach“ zurück.

Wie bereits im Vorfeld angekündigt, beteiligt sich auch die Kreispolizeibehörde Unna mit 28 Messstellen an dieser Aktion.

Nach dem Vormittag liegen uns folgende Zwischenergebnisse vor:

Gemessene Fahrzeuge insgesamt: 2147

davon zu schnell: 65

Die höchste vorwerfbare Geschwindigkeit betrug außerorts 81 km/h bei zulässigen 50 km/h.

Messe „Natur und Garten“ in der Ökologiestation

Am Samstag, 30. April, ist es wieder so weit: Alle, die etwas Besonderes für ihren Garten suchen, sind in und um die Ökologiestation in Bergkamen-Heil willkommen. Von 12.00 bis 16.00 Uhr bieten zahlreiche Stände Pflanzen an, die man so nicht in den großen Gartenzentren findet.



Aber auch Fachfragen, etwa zur Gartengestaltung, zum Baumschnitt oder zur richtigen Bepflanzung werden kompetent beantwortet. Die GWA erteilt Ratschläge zur Bodenbearbeitung und verteilt Kompost zum Mitnehmen. Die Unnaer „Honigdiebe“ führen nicht nur Honig sondern auch über den Bienenstand der Ökostation. Gegen Messemüdigkeit helfen die süßen Köstlichkeiten der Landfrauen, deftige Reibekuchen und die fleischlichen Verführungen vom Neuland Biofleisch Grill. Die Verbraucherzentrale gibt regionale Einkaufstipps und saisonale Rezeptideen unter dem Motto „Klimaschutz schmeckt“. Schicke Gartenmöbel, Chutneys aus Bergkamen, selbstgemachte Marmeladen, Brot, eingelegtes Gemüse und Obst runden das Angebot ab.

SPD Overberge zieht Bilanz

Der SPD-Ortsverein Overberge lädt am Freitag, 22. April, um 19 Uhr zur Jahreshauptversammlung in der Gaststätte „Almrausch“ (ehemals Haus Schmülling) ein. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt sind die Berichte des Vorstands.

Elektro-Schrott sammeln für die städtischen Kindergärten in Bergkamen

Bergkamen. Man kann sie schon fast eine Traditionsveranstaltung nennen, die Elektro-Schrott-Sammlung am Wertstoffhof in Bergkamen, die in den letzten vier Jahren von dem Bergkamener Elektrorecycling-Unternehmen Sims M+R GmbH und der Kreisentsorgungsgesellschaft GWA in Kooperation mit der Stadt Bergkamen durchgeführt wurde. Nach den bisherigen Erfolgen haben sich die Veranstalter entschlossen, die Sammelaktion am Wertstoffhof Bergkamen am kommenden Samstag, 23. April 2016 erneut durchzuführen.



Bisher haben das Städtische Gymnasium, die Gesamtschule Bergkamen, die Realschule Oberaden und im letzten Jahr die Bergkamener Grundschulen profitiert. Nun sind es die städtischen Kindergärten in Bergkamen, die gefördert werden sollen.

Bürger, die an diesem Samstag am Wertstoffhof an der Justus-von-Liebig-Straße 7 ein ausrangiertes Elektrogerät abgeben, tragen damit nicht nur zum Umweltschutz bei, sie unterstützen gleichzeitig die jüngsten Bergkamener Kinder. Ab 3.000 kg Sammelmenge spendet Sims M+R eintausendfünfhundert Euro, ab der doppelten Menge sind es sogar 3.000 €.

Von 9 bis 13 Uhr können an diesem Samstag Elektroaltgeräte abgegeben werden. Die Abgabe erfolgt auf einer gekennzeichneten Fläche des Parkplatzes links vor der Einfahrt zum Wertstoffhof. Die Veranstalter bitten, die Ausschilderung zu beachten. Als Dankeschön wird allen Unterstützern dieser Aktion eine schmackhafte Bratwurst serviert und ein kleines Präsent überreicht. Die Fachleute von Sims M+R und der GWA geben darüber hinaus interessante Informationen zum Recycling von Elektroaltgeräten.

Sims M+R und GWA möchten mit der Aktion auf die Notwendigkeit der getrennten Sammlung von Elektroaltgeräten aufmerksam machen. Dabei geht es sowohl um die ordnungsgemäße Entsorgung von Schadstoffen als auch um die Schonung von Ressourcen durch die stoffliche oder auch energetische Verwertung von Rohstoffen. Die Aktion findet im Rahmen des Earth Day statt, einem international gefeierten Umwelttag.

Weitere Informationen gibt es bei der GWA-Abfallberatung gerne unter 0 800 400 1 400 (gebührenfrei) – montags bis donnerstags von 8:30 bis 17 Uhr und freitags von 8:30 bis 15:00 Uhr.

Info-Veranstaltung der Grünen „Integrationskultur schaffen“



Der Ortsverband Bergkamen von Bündnis 90/Die Grünen lädt am 3. Mai zu einer Infoveranstaltung zum Thema „Integrationskultur schaffen“ mit der migrationspolitischen Sprecherin der Grünen im NRW-Landtag Jutta Velte ein.

Die Veranstaltung findet am Dienstag, 3. Mai, um 18 Uhr im „Treffpunkt“, Lessingstr. 2 in Bergkamen statt. Die Themenschwerpunkte sind unter anderem: Integration, Integrationsfördernde Maßnahmen (Sprachkurse, Gesundheitskarte) und Asylverfahren.

Marco Steube für NRW- Jahrgangsmeisterschaften qualifiziert

Vier Schwimmerinnen und sieben Schwimmer der Wasserfreunde TuRa Bergkamen starteten am vergangenen Wochenende beim 37. Warendorfer Pokalschwimmen der Warendorfer SU.



Bei dem mit 751 Teilnehmern und 3810 Starts sehr stark besetzten Wettkampf erschwammen sich die TuRaner auf der 50m Bahn gemeinsam stolze 45 persönliche Bestzeiten. Da die 50m Strecken ab dem Jahrgang 2003 zusammen gewertet wurden, war das Erreichen eines Podestplatzes für die jüngeren Schwimmer hier fast unmöglich.

Besonders erfolgreich war an diesem Wochenende Marco Steube (Jg. 2003). Er erkämpfte sich eine Silbermedaille über 200m Schmetterling und eine Bronzemedaille über 200m Brust, beides in persönlicher Bestzeit. Zudem qualifizierte sich Marco über 100m Brust in 1:25,10 Min. und über 100m Schmetterling in 1:14.65 Min. für die kommenden NRW-Meisterschaften.

Der zweite Medaillengewinner war Maximilian Weiß (Jg.2002). Er bekam eine Bronzemedaille für seinen neuen Bestzeit über 100m Schmetterling.

Auch Kevin-Noah Kaminski, Moritz Kneifel, Saskia Nicoletti, Lucas Polley, Victoria Reimann, Ann-Kathrin Teeke, Jana Vonhoff, Yannick Wallny und Felix Wieczorek freuten sie über viele persönliche Bestzeiten.

Beratungsstelle wichtiger Ansprechpartner bei Schwangerschaftskonflikten



Beraten Frauen in
Konfliktlagen: Jutta
Damaschke (links) und Jutta
Hermann. Foto: B. Kalle –
Kreis Unna

Bei Konfliktsituationen in der Schwangerschaft bleibt die Beratungsstelle des Kreises Unna eine wichtige Adresse für werdende Mütter und Väter. Die Ansprechpartnerinnen helfen nicht nur bei ungewollter Schwangerschaft, sondern auch wenn Frauen und Familien bei gewünschter Schwangerschaft vor ungelösten Problemen stehen.

Laut Statistik des Fachbereichs Gesundheit und Verbraucherschutz wandten sich im vergangenen Jahr 464 Ratsuchende an die Kreis-Beratungsstelle (2014: 495).

Das hohe Niveau der Beratungszahlen resultiert unter anderem aus der Aufgabe der Beratungsstelle, Mittel aus der Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“ zu vergeben. Schwangere Frauen aus Unna, Fröndenberg, Holzwickede und Bönen können in der Beratungsstelle einen

Antrag auf diese Hilfen stellen. Schwangere aus anderen kreisangehörigen Städten können diese bei den jeweiligen örtlichen Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen beantragen. Die Mittel sind bestimmt für die Erstausrüstung des Kindes, Wohnung und Einrichtung und sollen schwangeren Frauen in finanziellen Notlagen ermöglichen, ihre Schwangerschaft fortzusetzen. Sie werden nicht als Einkommen auf andere Sozialleistungen angerechnet. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr rund 100.700 Euro an 165 hilfebedürftige Frauen und Familien vergeben (2014: rd. 106.000 Euro an 171 Personen).

„Kernziel der Beratung ist der Schutz des ungeborenen Lebens durch Überwinden der Not- und Konfliktsituation, in der sich die Frau befindet“, betont Kreis-Beraterin Jutta Damaschke. „Die Beratung soll den Betroffenen in ihrer schwierigen Lage helfen und sie ermutigen, eine eigenverantwortliche und gewissenhafte Entscheidung zu treffen“, ergänzt ihre Kollegin Jutta Hermann. Beide sind Ansprechpartnerinnen, wenn es um Hilfen und Begleitung der Schwangerschaft und nach der Geburt, aber auch um Trauerarbeit und Begleitung nach unvollendeter Schwangerschaft geht.

Gründe für einen Schwangerschaftskonflikt resultieren aus einer Vielzahl von persönlichen, partnerschaftlichen und sozialen Problemen. Deutlich zugenommen haben hierbei Unsicherheiten in der Berufssituation und drohende Arbeitslosigkeit der Betroffenen. In der Beratungsstelle erhalten die Familien gleichzeitig alle notwendigen Informationen zu Rechtsansprüchen und finanziellen Hilfen.

Auch bei einer geplanten Schwangerschaft kann es Situationen geben, in denen sich werdende Mütter hilfesuchend an den Kreis wenden, beispielsweise wenn sich bei einer Vorsorgeuntersuchung herausstellt, dass das ungeborene Kind nicht gesund ist.

Die Beratungsstelle des Kreises befindet sich im Gesundheitshaus in Unna, Massener Straße 35. Beratungstermine

können dort bei Jutta Damaschke vom Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz unter Tel. 0 23 03 / 27-20 29 vereinbart werden. Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter www.kreis-unna.de, Suchbegriff „Schwangerschaft“.



Anzahl der Frauen, die eine Schwangerenberatung oder Schwangerschaftskonfliktberatung in Anspruch genommen haben, aufgeschlüsselt nach Alter

Altersgruppe	2012	2013	2014	2015
unter 14 Jahre	0	0	0	1
14 – 17 Jahre	15	21	14	11
18 – 21 Jahre	116	82	86	81
22 – 26 Jahre	126	125	134	124
27 – 34 Jahre	143	157	167	157
35 – 39 Jahre	57	43	58	65
ab 40 Jahre	25	27	22	21
keine Altersangabe	-	12	14	4
gesamt	482	467	495	464

Blutspendeaktion und Typisierung im Hellmig- Krankenhaus

Am Dienstag, 10. Mai, laden das Hellmig-Krankenhaus und die Stadt Kamen in Kooperation mit dem DRK erneut zur Blutspende ein. Aufgerufen sind Mitarbeiter von Krankenhaus und Stadtverwaltung, aber auch sonstige Interessenten.

Der gemeinsame Blutspendetag von Stadt und Klinikum Westfalen hat schon Tradition. Aktuell aber ist zudem die Versorgungslage in der Region angespannt, nachdem Grippewelle und Allergiezeit das Blutspendeaufkommen gebremst haben. Von 14 bis 18 Uhr stehen am 10. Mai die Mitarbeiter des DRK im Konferenzbereich des Krankenhauses, Nordstraße 34, für Blutspenden bereit. Teilnehmer im Alter von 18 bis 40 können sich außerdem kostenfrei an einer Typisierung für die Stammzelldatei beteiligen, um an Leukämie erkrankten Patienten eine Chance zum Überleben zu bieten.

Zur Blutspende muss entweder ein Blutspendenausweis oder ein Lichtbildausweis vorgelegt werden. Weitere Informationen sind im Internet auf der Seite www.blutspendedienst-west.de zu finden oder können telefonisch unter der Nummer 0800 11 949 11 erfragt werden.